Allgemeiner

# Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 60. Ratibor den 28. July 1832.

## Skrzynecki's Flucht aus Warschau.

Ein Engländer welcher Gelegenheit hatte Skrzynecki in Linz, wo sich dieser auf sein Ehrenwort incognito aufhielt, zu sprechen, giebt über dessen Flucht aus Warschau, nachdem ihm das Commando abgenommen und dem General Krukowietzki übertragen worden, folgende Auskunft:

„Krukowietzki's Uebergewicht" — so erzählte Skrzynecki selbst, — „die Wuth und die Intriguen der Klubbisten oder Jacobiner, und die Gefahr seine Freiheit zu verlieren, wenn die Russen, wie vorherzusehen war, siegten, gaben Skrzynetzki die Idee zur Flucht aus Warschau ein. Die Hoffnung indessen, daß die politischen Ansichten sich günstig ändern könnten, verbunden mit Privat-Interesse, vermochten ihn, sich noch einige Zeit hier aufzuhalten, wenn es anders, ohne seine persönliche Sicherheit in Gefahr zu bringen, zu bewerkstelligen sey. In dieser Absicht berieth sich der General mit einem redlichen Bürger, auf dessen Ehrlichkeit er sich verlassen konnte, und bat ihn, ihm bei seinem einstweiligen Versteck in der Stadt behülflich zu sein. Obgleich die Gefahr groß war, willigte der Mann doch gleich ein, überließ ihm in seinem eigenen Hause ein Zimmer und versah ihn mit allem zu seinem Unterhalt nöthigem. Skrzynecki's Gattin blieb während dem in seinem eigenen Hause, doch vermieden sie absichtlich, sich gegenseitig zu sehen.

An ein thätiges Leben gewöhnt, war die strenge Eingezogenheit, der sich der General unterwerfen mußte, weder seiner Neigung noch seiner Gesundheit angemessen; dies vermochte ihn nach einiger Zeit, zu kleinen Spaziergängen in der Dunkelheit; auf einem von diesen beschloß er eines Abends seine Frau zu besuchen. Dies geschah; das Hausgesinde verrieth es der jetzt bestehenden Regierung. Die Folge davon war, daß die Polizei augenblicklich seinen Aufenthalt auszuspühren und ihn festzunehmen suchte, während die Klubbisten eifrig

trachteten, ihn seines Lebens zu berauben. Jeden seiner Freunde besuchten sie, und erkundigten sich genau nach seiner Lage und seinem Aufenthalt, doch ihre Antworten ließen sie im Dunkel. Jetzt sah Skrzynecki ein, daß es Zeit sei, Warschau zu verlassen, die Frage war nur auf welche Weise? —

Sein Wirth berieth sich dieserhalb mit seiner Frau, und sie vermochten endlich den Sohn eines alten Diener von Skrzynecki's Stiefmutter, der in Gestalt und Gesichtsfarbe dem General sehr ähnlich war, dahin, sich um einen Paß zu bewerben, gleichsam als sey er selbst gesonnen, Warschau, Geschäfte wegen, zu verlassen. Der Paß ward herbeigeschaft, dem General übergeben und die Nacht zu seiner Abreise bestimmt. Als Knecht verkleidet, begab sich Skrzynecki zur bestimmten Zeit in eine benachbarte Straße, wo seiner ein Wagen mit seinen eigenen Pferden bespannt, wartete. Er sprang hinein, fuhr rasch fort, kam, mit Hülfe des Passes, glücklich durch die Barrieren und erreichte ein Wirthshaus unfern der nächsten Stadt.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Maximen aus polnischen Schriftstellern.

Besser Eigenes verlieren, als Fremdes mit Unrecht besitzen.

* * *

Bewundere die Höfe, doch von fern. Der Fürsten Tritte leuchten, doch wie der Blitz, dem der Donner folgt.

---

Den zweiten August Nachmittags um 2 Uhr wird die unterzeichnete Anstalt zur Vorfeier des hohen Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs den üblichen Actus halten, wozu alle resp. Behörden, so wie die Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Ratibor, den 28. July 1832.

Königl. Gymnasium.

---

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 22ten zum 23ten Juli d. J. sind aus der hiesigen evang. Kirche, zum heiligen Geiste, folgende Gegenstände mittelst gewaltsamen Diebstahls entwendet worden:

a) eine zinnerne zweiquartige Flasche,
b) ein Opferteller von Meßingblech,
c) sechs Arme, nebst den Tillen eines messingnen Kronleuchters und
d) ein Handtuch.

Im Fall diese Sachen zum Verkauf ausgeboten werden, ist der Verkäufer zu arretiren, und an uns abzuliefern.

Ratibor, den 25. Juli 1832.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

## Bekanntmachung.

Mittelst Verfügung vom 11. d. Mts. ist von Seiten des Königl. Provinzial-Schul-Collegio zu Breslau beschlossen worden, den Aus- und Umbau des ehemaligen Franziskaner-Klosters zu Leobschütz Behufs der Erweiterung des Gymnasialgebäudes an den Mindestfordernden in Entreprise zu geben. Indem ich von der gedachten hohen Behörde beauftragt worden bin, diese Licitation abzuhalten, habe ich hierzu einen Termin auf den 8. August d. J. früh um 9 Uhr in dem

Gymnasialgebäude hieselbst anberaumt, und lade hiermit kautionsfähige Entreprieselustige ein, sich an gedachtem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei ich nur bemerke, daß die bei dieser Entreprise zu Grunde zu legenden Bedingungen, sowohl in der Landräthlichen Kanzeley hieselbst als auch bei dem Departements = Bau = Inspektor Fritsche von Jedermann angesehen werden können.

Leobschütz den 21. July 1832.

Der Königl. Kreis = Landrath,
Graf Sedlnitzky.

---

W i d e r r u f.

Ich Endesunterzeichneter widerrufe hiermit die in Nro. 44, 45 und 46 dieses Blattes enthaltene

Warnigung vor dem Ankauf eines Antheils an den drei Vierteln Lit. A, B und D des Looses Nro. 11403 der 65sten Königl. Klassen-Lotterie,

indem die in Angelegenheiten dieses Looses statt gehabten Differenzen völlig beseitigt worden sind.

Ratibor, den 25. Juli 1832.

Jg. Dawid,
gewesener Arrendator zu Piltsch, gegenwärtig Arrendator zu Odersch und Gutspächter von Freyhuben.

---

E r k l ä r u n g.

Die, bei der von Herr Ignaz Dawid unterm 31ten Mai d. J. in diesem Blatte erlassene Warnigung, hierorts betheiligten Interessenten erklären hiermit, daß der strittige Gegenstand auf gütlichem Wege ausgeglichen und daß das Benehmen des Herrn Ignatz Dawid hierbei so lobenswerth ist, daß wir uns bewogen finden, demselben in dieser Rücksicht das ehrenvollste Zeugniß zu ertheilen.

Piltsch den 25. Juli 1832.

Silberstein,
im Auftrag der Betheiligten.

---

A n z e i g e.

Zur frohen Feyer des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs, werde ich

Freitag den 3. August

einen Ball arrangiren, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Ich werde mich bestreben durch schöne Musik, Beleuchtung, gute Getränke und Speisen, so wie durch sorgfältige Aufwartung und reelle Bedienung hinsichtlich der Preise, die bisjetzt immer erworbene Zufriedenheit meiner hochgeehrten Gäste, auch dieses Mal theilhaftig zu werden; so wie es stets mein eifrigstes Bemühen ist, das gütige Wohlwollen der verehrten Badegäste zu erwerben.

Bei der Kostspieligkeit des Unternehmens werden die hochgeehrten Gäste es nicht ungütig nehmen, wenn ich das Entree auf 10 sgr. für einzelne Herren und auf 12 sgr. für Herr und Dame festsetze.

Sophienthal den 27. July 1832.

Fidler.

---

Ein evangelischer Land = Geistlicher Oberschlesiens wünscht unter billigen Bedingungen Knaben gebildeter Eltern in sein Haus als Pensionaire aufzunehmen und sie für die höheren Klassen gelehrter Schulen zweckmäßig und gründlich vorzubereiten. Für eine gediegene moralische Ausbildung, für Gesundheit des Körpers und der Seele die väterlichste Sorge zu tragen, ist sein lebhafter und fester Vorsatz und mit ihm in Verbindung Tretende werden ihre Hoffnungen nicht getäuscht finden. Hierauf reflectirende können die

Adresse des betreffenden Geistlichen portofrei durch die Redaktion des Oberschl. Anzeigers erfahren, und haben sich dann an Ersteren selbst zu wenden.

---

Es ist ein, vorn und hinten in Federn hängender halb und ganz gedeckter Wagen, welcher zugleich mit allen Erfordernissen eines Reisewagens versehen, standhaft, bequem und leicht gebaut ist, zu verkaufen; die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers weist denselben nach.

---

Neue holländische und englische Jäger-Häringe so wie auch einen neuen Transport von verschiedenen Brunnen frischer Füllung habe ich erhalten und offerire zur geneigten Abnahme in billigen Preisen.

Ratibor, den 24. July 1832.

A. B. Sand.

---

Die beliebten Sorten: Genevre, Basler-Kirschwasser und Himbeer sind wieder, so wie alle andere Sorten einfache und doppelte Liquere zu haben

in dem Liquer-Laden auf der Langen-Gasse im Hause des Herrn Hergesell.

Ratibor, den 23. Juli 1832.

---

## Anzeige.

Das auf dem Zborr belegene Haus, welches bis jetzt von dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Präsidenten v. Fariges bewohnt wurde, ist sofort, entweder im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen, und zu beziehen, das Nähere ist zu erfahren beim

Kaufmann Klause.

Ratibor, den 18. July 1832.

---

In dem ehemaligen Hause des Herrn Guttmann nahe am großen Thore ist der Oberstock, bestehend aus 4 Stuben und Bodenkammern, dazu Holzschoppen und Keller entweder im Ganzen oder auch getheilt, von Michaeli d. J. ab, zu vermiethen, und das Nähere darüber zu erfahren bey

Carl Pinko.

Ratibor den 17. July 1832.

---

Für die Abgebrannten zu Babitz hab' ich ferner erhalten:

9.) Von der Frau J. C. Stöckel 1 rtlr.
10.) = dem Herrn Schöpp 1 —

2 rtlr.

Pappenheim.

---

**Getreide-Preise zu Ratibor.**
**Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.**

| Datum. | Weizen. | | | Korn. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Erbsen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. | Rl. | sgl. | pf. |
| Den 26. July 1832. Höchster Preis. | 1 | 12 | — | 1 | — | — | — | 26 | 6 | — | 20 | 6 | 1 | 7 | 6 |
| Niedrig. Preis. | 1 | 6 | — | — | 26 | 3 | — | 21 | 9 | — | 15 | — | — | 24 | — |